

auch auf seiner Ostseite zu erwarten, wo aber sicher kein derartiger Aufbau bestand.

Die westliche Fläche des γ_1 -Steines scheint eher glatt als auf Anschluß bearbeitet zu sein. Nimmt man sie als östliche Türleibung und rekonstruiert die Tür in normaler Breite von 1,10 m (so Turm I und III), so würde noch ein Keilstein die Lücke zwischen Tür und Schutzmauer gefüllt haben, und die Türachse fällt mit dem vom Turmmittelpunkt auf die Nordmauerflucht gefällten Lot zusammen.

Östlich neben dem Turme liegt auf der Mauer ein Stein (Abb. 6, ι_1), der zum oberen Abschlußgesims des Turmes gehört haben muß. Denn er verbindet die normale Gesimsteinhöhe von 0,29 m mit Rundung seiner einen Seite (in Sehne 1,03 m breit). Die radiale Länge beträgt mindestens 1,30 m (einseitig gebrochen), das bedeutet, daß er nicht nur als Gesimse nach außen ausgekragt, sondern auch ins Innere des Turmes hineingeragt haben muß, da die aufgehende Wand ja kaum 1 m breit war. Dieser ins Innere ragende Teil dürfte dann die Deckenbalken getragen haben. Hier sei gleich die auffällige Tatsache erwähnt, daß ich unter den vielen um die Türme gestürzten Steinen keinen einzigen mit Balkenlagern habe finden können.

Ein anderer ohne Zweifel zum Oberbau des Turmes gehöriger Stein liegt südlich vor ihm auf der Mauer (Abb. 6, ζ_1). Er ist, einseitig gebrochen, bis zu 0,89 m Länge erhalten, ist 0,74 m breit und 0,29 m hoch. Die drei Seitenflächen sind glatt. Die eine Oberfläche teilt sich in eine 0,32 m breite, längslaufende Glättung und Bosse; die andere ist glatt und zeigt eine längslaufende flache Rinne von 8 cm Breite. Da der Stein nicht die Krümmung der Turmsteine hat, muß er zu einem geradlinigen Bauteil gehören. Vielleicht kann man ihn, wofür seine jetzige Lage spricht, als Gesimse über die Tür setzen, so, daß die Rille als einfachste Form einer Profilierung, wie sie z. B. an Gesimsen der Westmauer von Messene vorkommt, die Auskragung unterschritten hätte. Freilich würde dies Gesimse dann, der Bosse auf der Oberfläche wegen, 0,40 m weit vorspringen.

Gesichert ist endlich für den runden Turm ein oberer Abschluß durch Zinnenbrüstung. Denn drei gerundete Decksteine sind noch unter seinen Trümmern auffindbar (Abb. 6,